

- 1. Ob es bei den zuletzt vorgestellten Plänen geblieben ist bei Standort, Gestaltung etc, insbesondere auch bei den Gedenkplatten, die in den Straßenbelag eingelassen werden sollen. Da war ja damals noch nicht ganz klar, ob überall die vollen Namen draufkommen, ob für Vater und Baby es zwei Platten geben wird und auch das technische Problem mit der Beleuchtung von unten war noch nicht ganz gelöst, wenn ich mich richtig erinnere.**

Generell ist die Planung weitgehend so geblieben wie bereits kommuniziert. Es wird wie von den Angehörigen gewünscht fünf Plaketten geben (also jeweils eine für den Vater und eine für das Baby), die unterschiedlich gestaltet sind. Drei bestehen jeweils aus einem oder zwei Namen und einem von den Angehörigen/Hinterbliebenen gewählten Symbol. Zwei Plaketten werden nur Namen und Geburts- und Sterbedatum enthalten. Derzeit fertigt Herr Charlier noch einmal finale Entwürfe, die dann den Familien zur endgültigen Bestätigung vorgelegt werden.

Um die Beleuchtung kümmern sich die Stadtwerke Trier.

- 2. Gab es zu der Sache weitere Treffen mit den Opfern und Angehörigen – und daraus evtl. noch neue Anregungen, Wünsche für die Gestaltung der Gedenkstätte?**

Es hat noch weitere Treffen der Nachsorgegruppe gegeben, aber es gab keine wesentlichen Änderungen mehr an der von den Künstlern vorgestellten Planungen.

- 3. Wann wird das Kunstwerk, also die Stelen, fertiggestellt sein und ist schon absehbar, wann diese aufgestellt werden – rechtzeitig vor dem dritten Jahrestag oder peilt man das gar nicht an als Datum?**

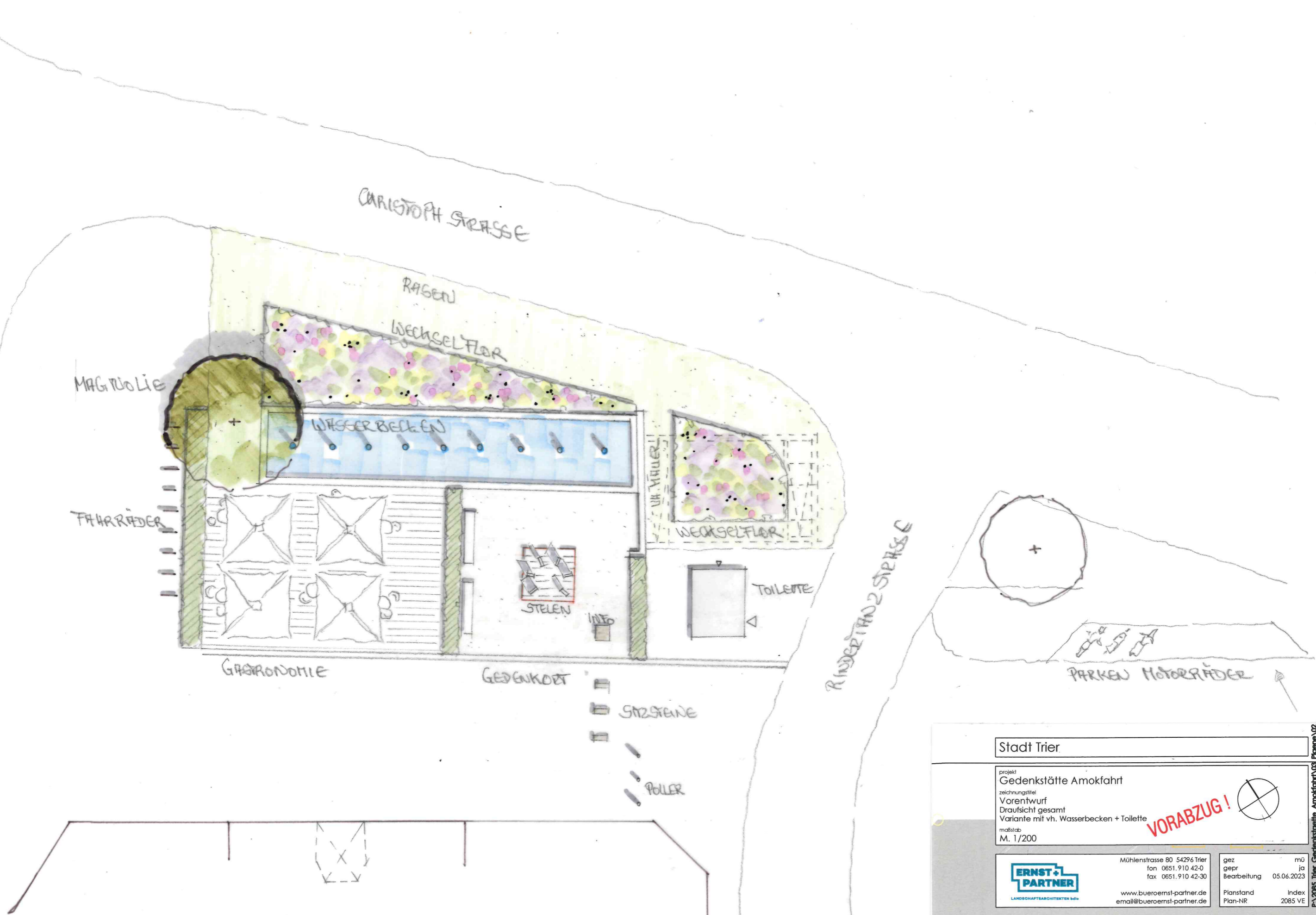
Der Platz für die Gedenkstätte wird in zwei Schritten hergerichtet. Im ersten Schritt werden der Platz der Gedenkstätte selbst hergerichtet (Entfernung der kleinen Bestandsmauer, Entfernung des bisherigen Bodens aus Betonplatten, Schaffung einer wassergebundene Oberfläche, Erstellung eines Fundamentes für die Stelen, Pflanzung von Hecken zur Abtrennung nach links zur Gastronomie und nach rechts zur entstehenden öffentlichen Toilettenanlage) sowie eben diese neue Toilettenanlage. Außerdem wird mit Pollern der Bereich Richtung Rindertanzstraße abgetrennt, so dass direkt vor der Gedenkstätte kein Verkehr mehr halten oder fahren kann. Der zweite Schritt wird zurückgestellt, bis klar ist, wie das Porta Nigra-Umfeld gestaltet wird: Dabei handelt es sich um eine kleinere Fläche unmittelbar hinter dem Aufstellort der neuen Toilette. Darunter befindet sich eine frühere öffentliche Toilette, die dann zugeschüttet wird. Dies wird aber wie gesagt erst gemacht, wenn die gesamte Umfeldgestaltung Porta Nigra abgeschlossen ist – die Verfüllung der ehemaligen Toilette ist auch kein größerer Aufwand.

Diese Platzgestaltung steht unmittelbar vor der Ausschreibung und soll vor dem 1. Dezember auf jeden Fall abgeschlossen sein. Idealerweise wird auch die Gedenkstätte dann fertig sein – die Unwägbarkeit ist an dieser Stelle aber die Materialbeschaffung des Künstlers für die Stelen. Sofern es hierbei für Herrn Steinmann keine Lieferschwierigkeiten gibt, sollen auch die Stelen und die geplante Erklärtafel bis zum 1. Dezember fertig sein.

4. **Bei den in den Boden eingelassenen Gedenkplatten hatten die Angehörigen sich ja laut Frau Wormelsdorf gewünscht, dass diese nicht betreten werden sollen bzw. niemand drüber läuft. Sichergestellt werden bzw. aufmerksam gemacht werden darauf soll ja durch die Beleuchtung. Ich frage mich, ob so dem Wunsch der Angehörigen wirklich entsprochen werden kann. Oder ist da noch eine andere Lösung geplant, die diesem Wunsch nach Nicht-Betreteten auch an Markttagen, beim Weihnachtsmarkt, beim Altstadtfest z.B. nachkommt?**

Die Beleuchtung der Stadtwerke für die Gedenkplatten wird an die Straßenbeleuchtung gekoppelt sein. Bei Einbruch der Dunkelheit sind die Platten also im Vergleich zum übrigen Pflaster sehr gut für Passanten erkennbar. Tagsüber wird es nicht möglich sein, sie noch mit einer Abtrennung oder anderen Hinweisen kenntlich zu machen. Sie gehören dann zum Straßenraum hinzu, so wie die schreckliche Amokfahrt künftig zur Trierer Stadtgeschichte gehört. Ein wenig ist das vielleicht - optisch, nicht inhaltlich - mit den „Stolpersteinen“ vergleichbar. Auch diese sind nicht eigens abgetrennt, trotzdem bleiben viele Menschen stehen oder machen respektvoll einen Schritt darüber hinweg oder daran vorbei.

Die Stadt wird außerdem Veranstalter nach Fertigstellung der Gedenkplatten darauf hinweisen, diese bei Veranstaltungen in der Stadt, beim Aufstellen von Infoständen oder beim Aufstellen der Werbetafeln vor Geschäften respektvoll zu behandeln – also möglichst freizuhalten.



Stadt Trier	
projekt Gedenkstätte Amokfahrt zeichnungstitel Vorentwurf Draufsicht gesamt Variante mit vh. Wasserbecken + Toilette maßstab M. 1/200	VORABZUG! 
 Mühlenstrasse 80 54296 Trier fon 0651.910 42-0 fax 0651.910 42-30 www.bueroernst-partner.de email@bueroernst-partner.de	gez mü gepr ja Bearbeitung 05.06.2023 Planstand Index Plan-NR 2085 VE

P:\2085_Trier_Gedenkstaette_Amokfahrt\08_Planans 02



Stadt Trier

projekt
Gedenkstätte Amokfahrt
 zeichnungstitel
Vorentwurf
 Ausschnitt
 Variante mit vh. Wasserbecken + Toilette
 maßstab
 M. 1/100

VORABZUG!

Mühlenstraße 80 54296 Trier
 fon 0651.910 42-0
 fax 0651.910 42-30

www.bueroernst-partner.de
 email@bueroernst-partner.de

gez m
 gepr jc
 Bearbeitung 05.06.2023

Planstand Inde
 Plan-NR 2085 VE Au